



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE  
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR  
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128  
10969 BERLIN  
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600  
FAX +49 (0) 30 –789 02–700  
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

## PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres  
Marketing & Kommunikation  
Fon 030 - 789 02 - 829  
Fax 030 - 789 02 - 730  
andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:  
Jutta Berg  
Marketing & Kommunikation  
Fon 030 78902-833 / Fax -701  
berg@berlinischegalerie.de

Berlin, 17. August 2010

### **Hannah-Höch-Preis 2010**

### **Arno Fischer. Fotografien 1953 - 2006**

**15.10.2010 – 28.02.2011**

**Pressekonferenz: 14.10.2010, 11 Uhr, Preisverleihung: 14.10.2010, 19 Uhr**

Arno Fischer erhält in diesem Jahr für sein Lebenswerk den Hannah-Höch-Preis 2010 des Landes Berlin. Fischer, 1927 in Berlin geboren, war über ein Bildhauerstudium zur Fotografie gekommen. Zwischen 1953 und 1960, in einer Zeit, in der sich in der DDR niemand für freie Fotografie interessierte, arbeitete er von Ost-Berlin aus an einem Projekt über die unterschiedliche Lebenswirklichkeit in den beiden Teilen der Stadt. „Situation Berlin“ gilt heute als der bedeutendste fotografische Beitrag über die Teilung Berlins in der frühen Nachkriegszeit. Durch die Sinnbildhaftigkeit der Fotografien weist diese Arbeit über Berlin hinaus auf die Befindlichkeit der Deutschen in den beiden unterschiedlichen politischen Systemen.

Als freier Autor war es so gut wie unmöglich ohne kommerzielle Aufträge zu überleben. Deshalb fotografierte er in den frühen sechziger Jahren für die Modezeitschrift „Sibylle“ und wurde in diesem Genre durch die Einbeziehung von Alltagskulissen stil prägend. Bis in die achtziger Jahre hinein entstanden eine Reihe von Städte-Bildbänden, darunter das Aufsehen erregende Buch über New York.

Fischers subjektive Bildsprache arbeitet mit komplex strukturierten, sinnbildhaften Einzelbildern. Sein Interesse gilt dem Zustand der Gesellschaft, der Beziehungen der Menschen untereinander und der existentiellen Verfassung des Einzelnen. Die Bilder stehen in der Tradition der „Street Photography“. Ihre Wirkung ist nicht zu trennen von Fischers Einfluss als Lehrer für Fotografie: Im privaten Rahmen und an verschiedenen Kunsthochschulen lehrt er nun seit beinahe sechzig Jahren. Arno Fischer ist in der Welt der Fotografie seit langem eine Instanz und so berufen sich heute Fotografen aller Generationen auf ihn.

Der **Hannah-Höch-Preis** wird seit 1996 von der Kulturverwaltung des Berliner Senats für ein herausragendes künstlerisches Lebenswerk verliehen. Er ist mit 15.000 Euro dotiert und umfasst eine Ausstellung und einen Katalog. Die Auswahl der Künstler erfolgt durch die Förderkommission Bildende Kunst des Berliner Senats, in der die Berlinische Galerie, die Stiftung Stadtmuseum, das Kupferstichkabinett sowie der Neue Berliner Kunstverein vertreten sind. Mit freundlicher Unterstützung der Kulturverwaltung des Berliner Senats.